

Friedrich Schiller: Wilhelm Tell*

Patrick Bucher

21. Juli 2011

Inhaltsangabe (kurz)

Friedrich Schillers Drama *Wilhelm Tell* ist nicht nur eines seiner wichtigsten Werke, es ist zugleich der Schweizer Gründungsmythos. Die Handlung läuft in zwei Handlungssträngen ab: einerseits der Zusammenschluss der Orte Uri, Schwyz und Unterwalden auf öffentlicher Ebene; und andererseits die Taten des Wilhelm Tell auf privater Ebene.

Als sich der Widerstand der Eidgenossen gegen die habsburgische Fremdherrschaft formiert, verweigert ihnen Tell zunächst die Hilfe. Als Tell jedoch dazu genötigt wird, einen Apfel vom Haupte seines eigenen Kindes zu schießen, ändert sich dessen Haltung. Ihm wird klar, dass der Landvogt Gessler eine Gefahr für die Eidgenossen darstellt. Daraufhin ermordet er Gessler, die Eidgenossen reißen die Burgen ein und sind seither ein freies Volk.

Inhaltsangabe (lang)

Friedrich Schillers Drama «Wilhelm Tell» ist nicht nur eines seiner wichtigsten Werke, es ist zugleich der Schweizer Gründungsmythos, in welchem die Befreiung der Schweizer von der habsburgischen Fremdherrschaft geschildert wird. Die Handlung läuft in zwei Handlungssträngen ab: einerseits der Zusammenschluss der Orte Uri, Schwyz und Unterwalden auf öffentlicher Ebene; und andererseits die Taten des *Wilhelm Tell* auf privater Ebene.

Tell ist ein Einzelgänger, der sich zu Beginn des Stücks politisch zurückhält. Dennoch nimmt er grosse Gefahr auf sich, um den verfolgten *Konrad Baumgarten* über den Vierwaldstättersee vor seinen Verfolgern zu retten. Baumgarten hatte zuvor den Burgvogt Wolfenschiessen ermordet, da dieser seine Frau zum Beischlaf nötigen wollte.

Währenddessen formiert sich der Widerstand der Eidgenossen. Der Schwyzer *Werner Stauffacher* wird von seiner Frau *Gertrud* dazu gedrängt, sich der österreichischen Fremdherrschaft zu widersetzen. Er solle sich mit den Genossen aus Uri und Unterwalden zusammenschliessen, um den *Landvogt Gessler* zu stürzen. So macht sich Stauffacher auf den Weg zu *Walther Fürst* aus Uri. Begleitet von Tell kommt Stauffacher am Städtchen Altdorf vorbei, wo die Urner dazu genötigt werden, die Festung «Zwing Uri» zu erbauen. Sogleich sollen sich die Urner künftig

*Stuttgart: Reclam (2000). ISBN-13: 978-3-15-000012-0

vor Gesslers Hut verneigen, der auf einer Stange angebracht ist. Stauffacher möchte Tell für seine Sache gewinnen, Tell möchte aber erst dann helfen, wenn es um Taten, nicht nur um Pläne geht. Angekommen bei Fürst trifft Stauffacher auf den jungen *Arnold von Melchthal* aus Unterwalden. Dieser musste von den Vögten fliehen, weil er einem von ihnen einen Finger gebrochen hatte. Aus Rache lässt der Vogt den *Vater von Melchthal* blenden. Schliesslich treffen sich die Abgesandten von Uri, Schwyz und Unterwalden auf der Rütliwiese, wo der alte Bund der Eidgenossen erneuert wird. Da es keinen Sinn mache, sich an den Kaiser zu wenden und man sich nicht unterwerfen wolle, gebe es nur noch einen möglichen Weg: den aktiven Widerstand.

Ritter Rudenz ist verliebt in die österreichische Edeldame *Bertha von Brunek*. Aus diesem Grund stellt er sich gegen seinen Vater *Attinghausen* und hält stattdessen zu Österreich. Als Rudenz nun Bertha seine Liebe gesteht, erhofft sich diese nicht viel daraus. Wie soll Rudenz ihr die Treue halten, wenn er nicht einmal seinen Landsleuten treu ist? Rudenz kommt nun zur Besinnung und hält fortan zu den Eidgenossen und zu seinem Vater Attinghausen.

Als Tell in Altdorf an Gesslers Hut vorbeigeht ohne sich zu verneigen, eilen zunächst Gesslers Schergen, dann die Eidgenossen und schliesslich der Landvogt höchstpersönlich herbei. Tell soll sein respektloses Verhalten büssen und erhält die Aufgabe, einen Apfel vom Kopf seines Sohnes *Walther* zu schießen. Der Meisterschuss gelingt, Gessler lässt Tell aber trotzdem verhaften, da dieser sich einen zweiten Pfeil bereit hielt, mit welchem er den Despoten im Falle eines misslungenen Schusses ermordet hätte. Gessler lässt Tell gefesselt über den Vierwaldstättersee nach Küsnacht bringen. Auf der Überfahrt gerät das Boot mit Tell, Gessler und seinen Gefolgsleuten in einen schweren Sturm. Gessler lässt Tell befreien, da dieser als guter Steuermann bekannt ist. Tell nutzt diese Chance um die Flucht zu ergreifen, stösst das Boot zurück in den See und macht sich nun auf nach Küsnacht, um Gessler abzufangen. Tell spürt, dass Gessler nicht nur eine Gefahr für ihn selber, sondern auch für seine Familie und alle Eidgenossen darstellt. Im Unterholz versteckt wartet Tell darauf, dass der Landvogt durch die hohle Gasse nach Küsnacht schreitet und ermordet diesen schliesslich mit einem gezielten Schuss in dessen Herzen.

Die Nachricht von Gesslers Tod verbreitet sich schnell bei den Eidgenossen. Nun werden die Burgen niedergerissen und die Vögte vertrieben. Währenddessen ermordet *Johann Parricida* den Kaiser wegen Erbstreitigkeiten, worauf der Mörder Asyl bei Tell sucht. Dieser verweigert ihm jedoch die Zuflucht, da Parricida beim Kaisermord nur aus persönlichen Motiven und nicht aus Notwehr gehandelt habe.